

pispern usw. *Ech seng* 'bin' von dem *Duschscheln kinn Fründ* [Dsbg.]. In Braub.-Go 'flüstern beim Hersagen einer Besprechung' (vgl. 2, 638, 48 ff.).

Formen: *dušala* Selt.; *dušg* (<eln) Nst.; *düşaln* Obob. (ebd. *büş* 'Busch'). — Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1911 und Hertel 87, ferner *tuschkeln*, *tustern*.

tuscheln² s. *tauscheln*.

Obwohl Goldhsn. und Gensungen -usch- zeigen, wurde im Blick auf die -usch- bei *tauschen* (s. d.) *tauscheln* angesetzt.

tuschen¹, *tüsch* usw. (s. u.) 1. 'Feuer löschen' [Massenhm. Wb Di Obgbz.]. Ausbrechendes Feuer wird *gedüsch* [Breitscheid-Di]. — 2. 'beruhigen', 'besänftigen', 'stillen' usw. [Willgn.-Ow; Ostnassau einschl. Wl; südwestl. Oberhessen; Fu Rschbg. Zi]. *Wenn'r uffbegehrt, wi(a)rd'r geduscht* [Wett.]. *Däa^{ar} ho^{ad} als gedü^asch^t oo em* 'hat ihn ständig zu beruhigen gesucht' [Großen-Buseck-Gi]. Wer traurig, niedergeschlagen ist, *de ist gedüsch* [Petersbg.-Fu]. *Alles dare än se deste* 'tat er, ihn (den schmerzenden Zahn) zu beruhigen' [Zi: s. Hessenland 16, 247]. Vgl. ferner 3, 390, 40.

Formen: *duša* Dautphe-Bi; *doša* Wiss.; *düša* Massenhm. Nst. Röthges-Gi; *deesche* Londf.-Gi; *desda* Lhsn., *desten* Rschbg. (vgl. t.²). Weitere Formen: s. o. — Vgl. K. 112, C. 248 und 315 f., Südhess. Wbch. 1, 1911 (t. I) und 1912 (*tüsch*), P. Fischer, Goethe-Wortschatz, 1929, S. 638, ferner im Deutschen Wbch. den Artikel t.¹; er betont die Formenfülle des „wohl auf einen onomatopoetischen Stamm“ zurückweisenden Wortes und bemerkt, daß gel. Doppelformen der Bedeutungs differenzierung dienen (wie bei uns z. B. in Rschbg.). — Zur Synonymik s. *düppen*, *dispen*, *dipschen*, *tupfchen* 2 und *tuschen*.

tuschen² (*duschen*) 'schlagen' [Rschbg.].

Vgl. die Anm. zu t.¹ und Südhess. Wbch. 1, 1912 bei t. II (die dort erwähnte geogr. Differenzierung besteht bei uns nicht).

tuschieren 'auf heimtückische Weise belästigen' [Obob.], 'ärgern' [Schwalm].

Formen: *dušim* Schwalm; *düşim* Obob. (ebd. *büş* 'Busch'). — Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1913.

tuschkeln (*duschkele*) *'flüstern' [In Hasselb.-Ol neben *pispekn* (s. d.)]. Vgl. *tuscheln¹*.

tüseln (*tüzelön*) 'schütteln', bes. Heu, Stroh, Wolle [Rho.].

Vgl. Collitz 116 und im Deutschen Wbch. *tuseln²* mit weiteren Nachweisen aus dem Nd., ferner *züsseln*.

tustern *'flüstern' [Hg], *'flüstern', 'heimlich tun' [Niedermeiser-Hg].

Form: *tustern* Arenbn. Niedermeiser. — Im Deutschen Wbch. 11, I, 2 als Nebenform von *tuscheln¹* aufgeführt. — Vgl. Hertel 243 und im Südhess. Wbch. 1, 1913 *tuschtern*.

Tut M. 'einmaliges Blasen auf dem Horn'. *Denn mot ik den T. widder torugg ropen* sagte angeblich ein Nachtwächter im nd. Hessen, der 13 statt 12 geblasen hatte und mit einem 14. T. den „13. widerrief“ (Nach Hess. Volkskldr. 1912, 21 „in N. in Hessen“ passiert).

tut Nachahmung des Hornschalles [Wsl.]. Vgl. Südhess. Wbch. 1, 1920, ferner *hut*.

Tütchensbase (*Diddjes-*) F. *'Hebamme' [Kinderspr. in Dernb.-Uw]. Sie bringt den schon vorhandenen Geschwistern eine Tüte mit Süßigkeiten mit.

Tütchenskrämer M. 'Kleinkaufmann mit Kolonialwaren' [Marburg Kass. Balhorn-Wo], Scherzname für einen solchen [Rheinfränk. Nassau: s. Mitteilgn. des Ver. f. nass. Altertumsdke. 15, 67]. Auch in der

Kasseler Mda. dichtung. Vgl. Hertel 87, ferner *Tütteleinskrämer*, *Tutenkrämer*, -*bläser*.

Tute¹ F. 'Blasinstrument' [Wsl.]. Vgl. Hertel 249 und *tuten¹*.

Tute² F. 1. Wie schd. 'Papierbehälter für trockene Waren', z. B. *En Dutt voll Zuckersta(n)* 'Bonbons' [Schadeck-Ol]. *E Dutt rolle* 'einen Männertrunk tun' [Sossenhm.-Hö]. *In der letzten T. findet es sich* [Frankf. Homburg v.d.H. Wett. Wiss. Dsbg. Obob. Abterd.-Ew Kass.], *findet sich alles* [Wsl. Li Limb.-Ow Flb. Wett. Marb.-Ma; Dsbg. (hier auch mit Zusatz *Peffer on ö Saalz*); Rattl.-Ei]. Die Bedeutung schwankt von 'am Schlusse zeigt sich die Wahrheit' zu 'alles kommt mal an den Tag' [Wiss. Marb.-Ma Obob.]. In Niederselters-Li besagt *En de letzt Dutt fend sich alles* (das an das Aussuchen der richtigen Samentütchen im Frühjahr anknüpfen soll) je nach der Situation 'das dicke Ende kommt noch' oder 'Ende gut, alles gut' oder 'am Ende ist man klüger als am Anfang'. Was bedeutet *I(a)n de letzte Dotte bleibts hänge*, auch *werd sichs dottere* [Dauernhm.-Bü]? Scherzantwort auf die Frage nach der Uhrzeit ist *Dreiviertel off der Tütte*, *Wanns voll es, kriegste enge* 'eine' *off de Schnütte* [Lendf.-Ho; ähnl. Haddamar-Fr]. Siehe ferner *Hutte*.

— 2. Von andern Dingen. — a. 'die mit einem Durchstecknagel versehene Kapsel am Ende der Radachse' (s. Bd. 2 Abb. 19) [Hellershn.-Scho La Ober-Ohmen-Al Kathus-He]. — b. Pl. 'die kunstvollen Rundfalten, in die Altmodische die Ärmel des Kirmeshemdes legen' [Mardf.-Ki: s. M. Hain, Das Lebensbild eines oberhess. Trachtendorfes, 1936, S. 33], 'elliptische Schlitzchen an der Fältelung der *Frisur* (s. d.) des Ausschnittbesatzes' [Marburger Tracht: s. S. Ebert, Die Marburger Frauentracht, 1939, S. 31]. — 3. von Pflanzen(teilen). 'Samenhülle beim Klee' [Wtfd. Londf.-Gi], 'rauhe Schale der (noch am Baum hängenden) Buchecker' [Harleshsn.-Ca] 'grüne Hülle der Haselnuß' [Al], 'Samenkapsel des Flachses' [Hünfd.], 'wilde Möhre (*Daucus carota*)', weil sich die Dolde nach dem Verblühen zusammenkrümmt [Assenhm.-Fb]. — 4. verächtlich oder scherzhaft von Körperteilen. — a. 'Kopf' [Homburg v.d.H.-Ot Herborn-seelb.-Di Gelnhsn.]. *Ich haag der uf die Dutt* [Homburg]. — b. '(große) Nase' [Biebrich Nanzhsn.-Ma]. *Ich haach der uf die Dutt* [Biebrich]. — c. 'Mund'. *Er verschütt sich die T.* *'trinkt einen über den Durst' [Petersbg.-Fu]. — d. 'Scheide bei Tier (und Mensch)' [Wtfd. Zi Hhsn.]. *Di Dodde voll gä^{awe}* 'schwängern' [Röthges-Gi]. — 5. 'einfältiger, dummer Mensch' [Hadamard-Li]. Schelte für Lässige, Gleichgültige [Maar-La].

Formen (wenn nichts anderes vermerkt, von 1): *duda* (1 und 4d) Hhsn.; *Dutt* Kathus (2a); *doda* Wtfd. (4d), Wiss. Gelnhsn.; *dod* Selt.; *doad* Nst.; *düda* (Pseudoumlaut), Dim. *dixen* Obob.; *toute*, Dim. *tüütken* Rho.; *düda* (schd. Einfluß?) Schmalk.; weitere Formen s. o. — Vgl. K. 121 und Nachtr. S. 11, C. 318 bei *Dutte* I und II, Hertel 87, Südhess. Wbch. 1, 1920 f., ferner Kretschmer, Wortgeogr. der hochdtsch. Umgangsspr.², 1969, S. 542 ff. — Vgl. zu *In der letzten T.* usw. 3, 7, 56 und *Tüpfen* 1. Zu J. 3 'wilde Möhre' vgl. Marzell, Wbch. der dtsh. Pflanzennamen 2, 61. — Ist ferner *Dutte* 'Waschfaß' zu vergleichen?

Tut(e)horn N. 'Blashorn (des Nachtwächters)' [Wtfd. Alt-Kass. Oberschönau-Schm], (halb scherzhaftes) Scheltwort [Schm]. Vgl. *tuten¹*.